

Maßnahmen zur Reduzierung des MIV-Verkehrs

1. Planungsansatz / Strategie: Fußverkehr

Förderung des zu Fuß Gehens für alle Altersgruppen

Name	Beschreibung der Maßnahme	Mögliche Umsetzbarkeit in Einhausen
Straßenraumgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktive und barrierefreie Gestaltung aller öffentlichen und privaten Wege: straßenbegleitende Gehwege mit einer Breite von mindestens 2,50 Metern • Fußgängerfreundliche Gestaltung <ol style="list-style-type: none"> a) ausreichende Sitz- und Verweilmöglichkeiten b) Beleuchtung, Regenschutz c) Vermeidung von Barrieren d) kontrastreiche Gestaltung für Sehbehinderte • Gehwegparken unterbinden 	<p>Mittel</p> <p>Eine Verbreiterung der Wege ist im Zuge der Gebäude- und Freiraumplanung immer zu berücksichtigen, es sind aber historisch gewachsene Strukturen zu berücksichtigen.</p> <p>Dahingegen kann die Gestaltung des Straßenraumes gezielt verbessert werden (Stichwort: "Besitzbare Stadt").</p> <p>Gehwegparken gilt es zu vermeiden.</p>
Organisation	<ul style="list-style-type: none"> • Organisatorische Maßnahmen zur erhöhten Sicherheit von Kindern: <ol style="list-style-type: none"> a) Erarbeitung von Schulwegplänen b) Gestaltung sicherer Querungsmöglichkeiten von Straßen c) Organisation von "Laufbussen" (Gruppen laufen gemeinsam einen bestimmten Weg und sammeln unterwegs weitere Kinder ein, inkl. Schaffung von „Haltestellen“ mit ausreichenden Warteflächen) 	<p>Hoch</p> <p>Maßnahmen können in Kooperation mit der Schule entwickelt und umgesetzt werden (z.B. im Rahmen einer Projektwoche).</p>

2. Planungsansatz / Strategie: Radverkehr

Förderung der Fahrradnutzung durch attraktives Angebot an Radabstellmöglichkeiten

Name	Beschreibung der Maßnahme	Mögliche Umsetzbarkeit in Einhausen
Radabstellanlagen	<ul style="list-style-type: none"> • ausreichendes Angebot an Radabstellanlagen entsprechend dem Stand der Technik und ausgerichtet an die Bedürfnisse der Radfahrenden <ul style="list-style-type: none"> a) AnschlieÙbügel als Diebstahlschutz b) Witterungsschutz c) Lademöglichkeiten für E-Bikes • Radabstellanlagen sind barrierefrei und bequem erreichbar • Sicherstellung der Verankerung in Stellplatzsatzung¹ 	<p>Hoch</p> <p>Die bestehenden Anlagen sind zu überprüfen und ggf. umzurüsten.</p>
E-Bike Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Lademöglichkeiten für E-Bikes und Pedelecs 	<p>Mittel</p> <p>Es ist zu überprüfen, an welchen Abstellanlagen Zugang zum Stromnetz besteht. An exponierten Orten (bspw. Rathaus) sollte aber eine solche öffentlichkeitswirksame Maßnahme möglich sein.</p>

¹ Anforderungen bzgl. der notwendigen Anzahl und Beschaffenheit von Fahrradabstellplätzen sind bereits in der aktuell gültigen Stellplatzsatzung implementiert und werden in der aufgrund der Novellierung HBO erforderlichen Neufassung nochmals überprüft und ggf. erweitert werden.

3. Planungsansatz / Strategie: ÖPNV

Förderung der Nutzung des ÖPNV durch besondere Anreize sowie Information

Name	Beschreibung der Maßnahme	Mögliche Umsetzbarkeit in Einhausen
Haltestellenausstattung	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Haltestellenausstattung <ol style="list-style-type: none"> a) Witterungsschutz b) Sitzgelegenheiten c) Mülleimer • Barrierefreier Ausbau der Haltestellen 	<p>Mittel</p> <p>Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten (geringe Gehwegflächen, Grundstückseinfahrten) lassen sich nur schwer Verbesserungen umsetzen.</p>
Angebot	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung und ggf. Aufwertung des ÖPNV-Angebots (Linienrouten, Lage der Haltestellen) 	<p>Niedrig</p> <p>Liegt im Verantwortungsbereich des VRN.</p>
Bürgerbus	<ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliches Nahverkehrsangebot, das sich meist auf eine bürgerliche Initiative stützt, um Lücken im bestehenden Angebot auszugleichen. Der Bürgerbusverein stellt das Fahrpersonal, das unentgeltlich arbeitet, und sorgt für die Ausbildung der Fahrerinnen und Fahrer. • Gemeinde kann Zuschüsse geben • Kann für bestimmte Relationen auch lediglich als Rufbus betrieben werden • Langfristiges Ziel ist es, das Angebot in regulären öffentlichen Personenverkehr zu überführen. 	<p>Niedrig</p> <p>Aktuell sind keine entsprechenden Signale aus der Bürgerschaft erkennbar. Fall doch Interesse bestünde, müssten viele rechtliche Dinge geklärt werden (genehmigungspflichtiger Verkehr nach Personenbeförderungsgesetz oder genehmigungsfrei). Das bestehende Angebot ist nicht so schlecht, dass dringender Bedarf besteht.</p>
Neubürgerservice	<ul style="list-style-type: none"> • "Schnupperangebote" für Neubürger (z.B. durch einmalige Ausgabe einer kostenfreien Monatskarte) 	<p>Hoch</p>

4. Planungsansatz / Strategie: Pkw-Stellplätze

Restriktiver Umgang mit Pkw-Stellplätzen, um die Nutzung von umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu fördern. Lenkungswirkung durch Anzahl, Organisation, Anordnung, Ausstattung und Privilegierung besonderer Nutzergruppen

Name	Beschreibung der Maßnahme	Mögliche Umsetzbarkeit in Einhausen
Stellplatzsatzung	<ul style="list-style-type: none"> Abweichung von den Richtwerten erweitern bzw. Ausschöpfung von erlaubten Abweichungen Reduzierung der gemäß Stellplatzsatzung herzustellenden Stellplätze (Bspw. 1 Car-Sharing Stellplatz ersetzt 5 herkömmliche Stellplätze) 	Hoch
Privilegiertes Angebot	<ul style="list-style-type: none"> Angebot an privilegierten Stellplätzen für Behinderte und ggf. für bestimmte Nutzergruppen (z.B. privates Car-Sharing) sowie für kleine umweltfreundliche Fahrzeuge 	Mittel
Einschränkungen	<ul style="list-style-type: none"> Gehwegparken unterbinden 	Mittel Setzt auch eine kontinuierliche Überwachung voraus
Elektrofahrzeuge	<ul style="list-style-type: none"> zusätzliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge 	Niedrig geringe Nachfrage, außerdem wird dadurch kein Verkehr reduziert

5. Planungsansatz / Strategie: Sharing-Angebote / Eigener Fuhrpark

Schaffung von sinnvollen und attraktiven Ergänzungen der vorhandenen Verkehrsangebote, um ohne eigenes Auto mobil sein zu können.

Name	Beschreibung der Maßnahme	Mögliche Umsetzbarkeit in Einhausen
Car-Sharing	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit professionellem Car-Sharing-Anbieter durch Bereitstellung von öffentlich zugänglichen Stellplätzen • Gegebenenfalls Subventionierung des Car-Sharing-Anbieters für die Startphase, um Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten • Angebot eines Fuhrparks mit attraktiver, ausdifferenzierter Fahrzeugflotte (Kleinwagen, Kombi, Transporter...), kann auch mit Elektrofahrzeugen kombiniert werden • Möglichkeit, den Fuhrpark der Gemeinde durch gemeinsame Car-Sharing-Angebote zu ersetzen (Fahrzeuge stehen für bestimmten Zeitraum der Gemeinde zur Verfügung und in den restlichen Randzeiten bzw. am Wochenende allen Interessenten) 	<p>Mittel / Hoch</p> <p>Insbesondere eine Kooperation mit der Gemeindeverwaltung kann einen ersten Schritt zu einem durchgängigen Car-Sharing-Angebot in Einhausen begünstigen.</p>
Vermittlung von Fahrgemeinschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Über Internetportale sollen Fahrtenwünsche gebündelt werden • "Mitfahrerbank" 	<p>Hoch</p> <p>Hier kann es ausreichen, auf bestehende Angebote bspw. über die Webseite der Gemeinde hinzuweisen.</p>
Ausweisung von Pendlerparkplätzen	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Ausweisung von bestimmten Stellplätzen sollen Autofahrer dazu ermuntert werden, Fahrgemeinschaften zu bilden und ihre Fahrzeuge auf ausgewiesenen Pendlerparkplätzen abzustellen 	<p>Hoch</p> <p>Solche Pendlerparkplätze könnten bspw. in der Kroisbacher Straße oder Jägersbuger Straße ausgewiesen werden</p>

Name	Beschreibung der Maßnahme	Mögliche Umsetzbarkeit in Einhausen
Bike-Sharing	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit professionellem Fahrradverleih-Anbieter oder örtlichem Fachhandel durch Bereitstellung von öffentlich zugänglichen Stellplätzen. • Anschaffung bzw. Subventionierung eines eigenen Fuhrparks mit "Sonderfahrzeugen" zum Ausleihen, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • E-Bikes zum Ausprobieren • (E-) Lastenfahrräder bzw. Lasten-Scooter • Falträder • Anhänger • Elektro-Roller • ... 	<p>Mittel</p> <p>Ein flächendeckendes Fahrradverleihsystem würde sich aufgrund der zu erwartenden niedrigen Nachfrage nicht wirtschaftlich betreiben lassen.</p> <p>Vielversprechender ist der Ansatz, bestimmte "Sonderfahrzeuge" für ausgewählte Anlässe ausleihen zu können. Dies kann auch in Kooperation mit privaten Haushalten / Firmen geschehen.</p>

6. Planungsansatz / Strategie: Organisatorische Maßnahmen

Information über und Vermittlung von (Mobilitäts-)Dienstleistungen

Name	Beschreibung der Maßnahme	Mögliche Umsetzbarkeit in Einhausen
Neubürgerservice	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Informationen und "Schnupperangeboten" für Neubürger <ul style="list-style-type: none"> a) Temporäre ÖPNV-Zeitkarte b) Vergünstigte Car-Sharing-Mitgliedschaft c) E-Bike, Faltrad,... zum Testen d) Informationen zu Einkaufs- und Dienstleistungsangeboten im Nahbereich e) Informationen zu Mobilitäts-Apps und Mobilitätsangeboten 	<p>Hoch</p> <p>Bestehende Neubürger-Informationen sind entsprechend zu ergänzen.</p>
Private Initiativen unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von privatem Car-Sharing und Bereitstellung von entsprechenden Materialien (z.B. Musterverträge) • Kooperation mit dem Einzelhandel (Lieferservice) 	<p>Hoch</p> <p>Könnte im Bürgerbüro angeboten werden.</p>